

Görlitz 1751, gest. 1795, Verfasser des berühmten jüngst neu herausgegebenen physikalischen Wörterbuchs. Denkschrift auf ihn, Laus. Monatschr. 1795, 321 ff. Otto s. v.

Hr. Nathanael Gottfried Leske, damals Prof. der Naturgeschichte zu Leipzig, geb. zu Muskau 1751. Seine naturgeschichtliche Durchforschung der Okaufitz (mit Ausnahme der Budissiner und Löbauer Gegend) im ersten (einzigen) Bande seiner „Reise durch Sachsen“ ist noch immer von Werth. Die Gesellschaft verdankt ihm auch den Anfang ihrer Insectensammlung. Er starb schon 1786 zu Marburg als ernannter Professor daselbst. Otto s. v.

Hr. Johann Gottfried Lange, Universitätsbaumeister zu Leipzig, geb. 1718 zu Reichenbach bei Görlitz, gest. 1786. Otto s. v.

Hr. Abraham Gottlob Werner, damals Bergakademie-Inspector zu Freiberg, geb. zu Wehrau 1749 nach Otto, 1750 nach Schulze, gest. als Bergrath und Ritter 1821, berühmt durch ganz Europa. In seinem Grabe sprach ein anderes ehrwürdiges Mitglied unserer Gesellschaft, Hr. Hofrath Böttiger. Ein anderes, Hr. Rect. Becher, schrieb ihm eine Denkschrift. Nach seinem Mineralsystem ist die eine der Mineraliensammlungen unsrer Gesellschaft geordnet. Otto s. v. Lebensbeschr. von Frisch. Ein Eloge historique auf ihn las Cubier in der französischen Akademie 16. März 1818 vor.

Hr. Johann Gottfried Geißler, Fürstl. Sächs. Kirchenrath und Rector zu Schulpforte, später Hofrath zu Gotha, geb. zu Langenau 1726. 1751 war er Conrector in Görlitz, st. 1800. Otto s. v.

Hr. Christoph Rathe, Landschaftsmaler in Leipzig, dann in Görlitz und Lauban, geb. 1753 in Niederbiela, später inländisches Mitglied, gest. 1806 zu